

Potenziale des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes bei der Umsetzung eines Stillmonitorings

Dr. Gabriele Ellsäßer

Abteilung Gesundheit

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und
Gesundheit

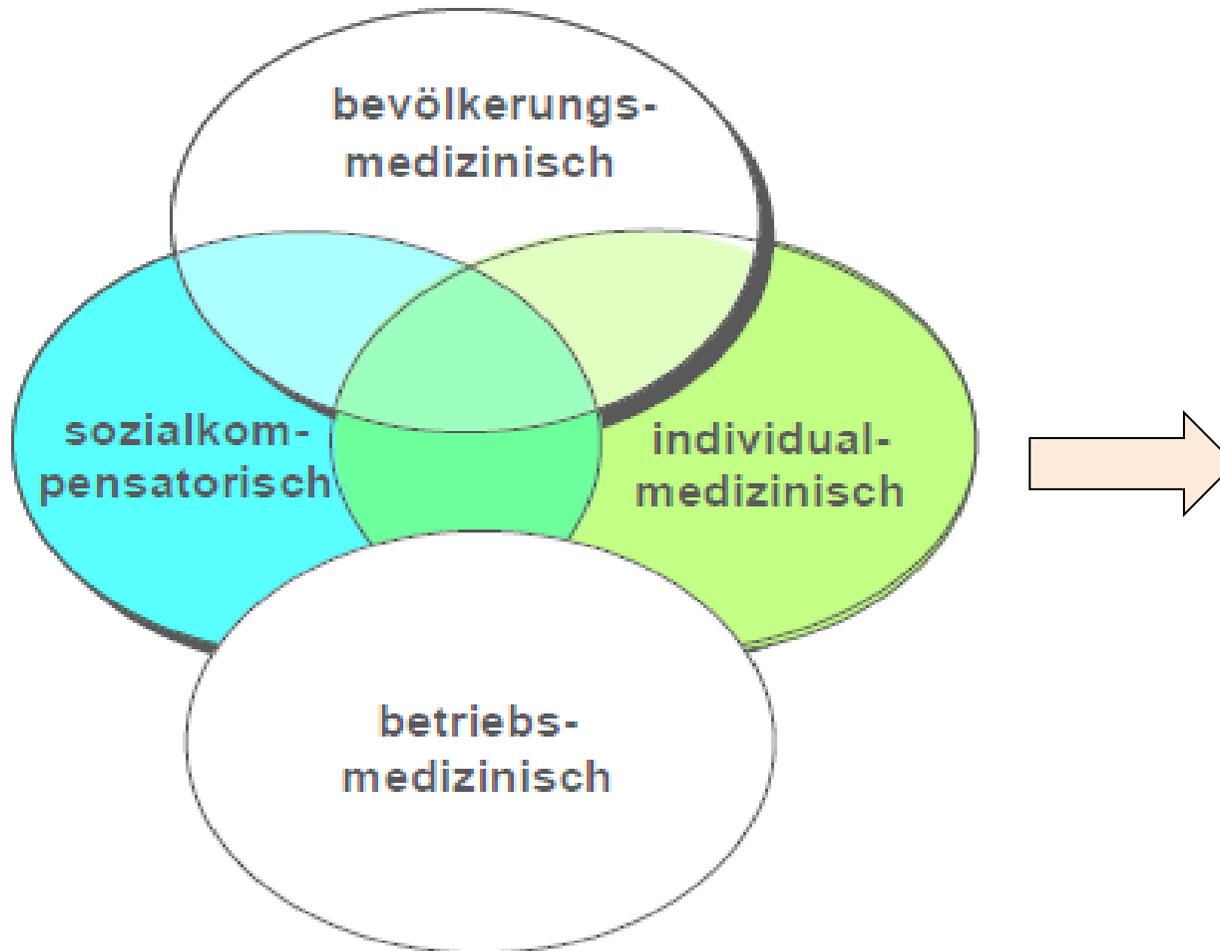
- Aufgaben eines KJGDs
- Schuleingangsuntersuchung in den Bundesländern
- Übergreifende Funktionen und Ziele der SEU
- Potenziale der SEU - Daten für ein Stillmonitoring
Beispiel Brandenburg
- Empfehlungen für die Umsetzung

- **Der ÖGD nimmt eigenständige Aufgaben im arbeitsteiligen Gesundheitswesen wahr.**
- Schwangeren- und Mütterberatung, auch aufsuchende Angebote
=> **Frühe Hilfen**
- Der KJGD hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche vor Gesundheitsgefahren zu schützen und ihre Gesundheit zu fördern
=> **Prävention und Gesundheitsförderung**
- Der KJGD arbeitet hierzu mit anderen Behörden, Trägern, Einrichtungen und Personen, die Verantwortung für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen tragen, zusammen
=> **Kooperation und Vernetzung**

- Die untere Gesundheitsbehörde nimmt für Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere in Kita und Schulen, **betriebsmedizinische Aufgaben** wahr. Sie berät die Träger der Gemeinschaftseinrichtung, die Sorgeberechtigten, Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer in Fragen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsschutzes.
- Sie führt die **schulischen Eingangsuntersuchungen** durch und, soweit erforderlich, weitere Regeluntersuchungen (z.B. Untersuchungen in Kitas) und kann Gesundheitsförderungsprogramme anbieten.

SCHULEINGANGSUNTERSUCHUNG IN DEN BUNDESLÄNDER

Übergreifende Funktion der Schuleingangsuntersuchung (SEU)



- **Individualmedizinische Inhalte**
 - Gesundheitszustand und Entwicklungsstand
 - Schulrelevante akute oder chronische Erkrankungen und Beeinträchtigungen bis hin zu Auswirkungen einer Behinderung
 - Beratung von Eltern und Schule zu besonderen Lern- und Betreuungsanforderungen

- **Sozialkompensatorische Inhalte (nachrangige Fürsorge)**
 - Augenmerk auf die (benachteiligten) Kinder mit besonderen Versorgungs- und Förderbedarfen bei nicht ausreichender Regelversorgung

- **„Betriebsmedizinische“ Inhalte für Kinder am „Arbeitsplatz“ Schule**
 - Beratung zu: Infektionsschutz, Unfallprävention, Maßnahmen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung, kindgemäßer „Arbeitsplatz“ - Gestaltung (u.a. zu Lärm, Licht, Schulmöbelgröße, Hilfsmitteln, Bewegung etc.)

- **Bevölkerungsmedizinische Inhalte / Gesundheitsberichterstattung**
 - Vollerhebung! Darstellung gesundheitsrelevanter Sachverhalte
 - Nutzung der Daten u.a. für die kommunale Gesundheitsplanung. Landes - GBE!

Was gehört zur kinderärztlichen Einschulungsuntersuchung?

Sozialer Kontext (Familie/Kind)

- Betreuung in Kita / Hauskind
- Soziale Lage der Familie

Pädiatrische Anamnese

- Rund um die Geburt
(2015: gestillt ja/nein.+Dauer)
- Erkrankungen und Entwicklung

Versorgung

- Ärztlich, therapeutisch
- In Förderung
- Präventive Angebote
wahrgenommen (U
Impfstatus)



Seh- und Hörtest, Gewicht, Größe

**Sozialpädiatrisches
Entwicklungsscreening
(SOPESS):** Sprache, visuelle
Wahrnehmung, Feinmotorik,
Aufmerksamkeit und
Mengenverständnis

Motorik: Koordination, Balance, Kraft

Psychische Entwicklung

**Ärztliche Befunde
Schulrelevante Vorläuferfähigkeiten**

Schulärztliche Stellungnahme als Information an Eltern und Lehrer

- Flächendeckende Einschulungsuntersuchung in 14 von 16 BL
- Überwiegend landesweit abgestimmte und standardisierte Untersuchungsinhalte zu den wesentlichen gesundheitlichen Aspekten
- Ausführliche Anamnese bzw. Untersuchungen, u.a.
 - Teilnahme U- Untersuchungen
 - Schutzimpfungen, Impfeempfehlungen
 - Größe, Gewicht, (Stuhlgröße)...
 - Sehfähigkeit (Visus, Stereo- und Farbsehfähigkeit)
 - Hörfähigkeit
 - Körperliche Untersuchung mit schulrelevanten Auswirkungen (z.B. orthopädische Erkrankungen, Neurodermitis, allergische Rhinitis, Asthma bronchiale)
 - Entwicklungsscreening (SOPESS, SENS, SOPHIA, etc.)

- In 14 der 16 Bundesländer wird für **jedes** Einschulungskind eine schulärztliche Stellungnahme bzw. ein **schulärztliches** Gutachten ausgestellt
- Adressat ist in der Regel die **Schule**, Eltern erhalten Kopien oder Durchschläge, müssen teilweise ihr Einverständnis zur Weitergabe der Ergebnisse an die Schule geben (trotz gesetzlichem Auftrag)
- Je nach Datenschutzvorgaben werden länderspezifisch „nur“ Basisdaten bis hin zu umfangreichen Daten (z.B. Sozialdaten) dokumentiert und später anonymisiert ausgewertet.

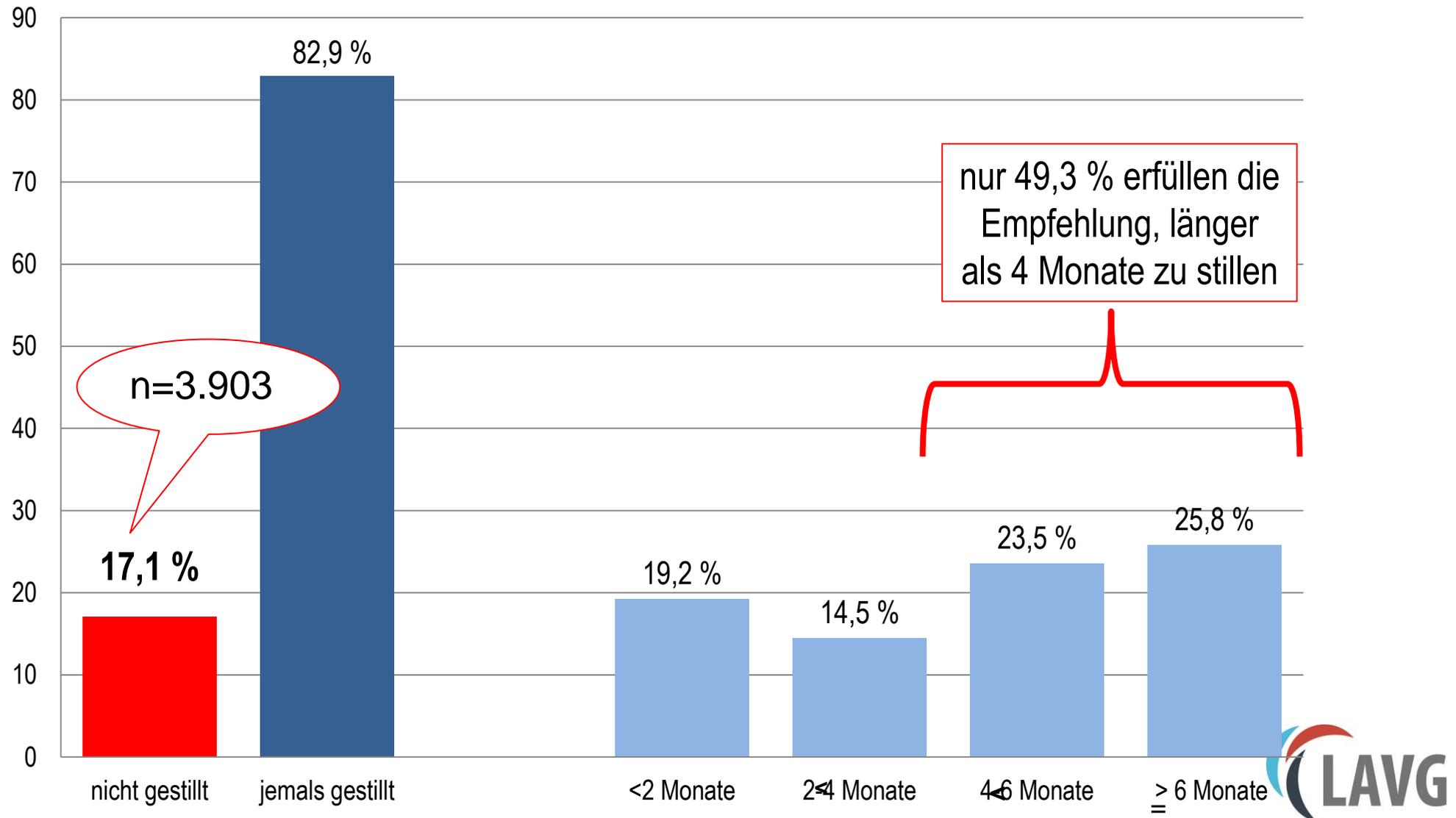
POTENZIALE DER SEU-DATEN FÜR EIN STILLMONITORING BEISPIEL BRANDENBURG

Frage zum ausschließlichen Stillen Bestandteil der Anamnese „Rund um die Geburt“

| | | | |
|---|--------------------|----------------------|---|
| Angaben zur kinderärztlichen Untersuchung Ihres Kindes | | | EINSCHULUNG |
| Vertraulich! (Nur für den Kinder- und Jugendarzt Ihres Gesundheitsamtes) | | | |
| Sämtliche Angaben sind freiwillig und unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht! | | | |
| Nachname des Kindes | Vorname des Kindes | Geburtsdatum | |
| Name und Anschrift der/des Personensorgeberechtigten | | Telefon / Handy | |
| Name und Anschrift der Schule | | | |
| Behindertenausweis vorhanden? <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja | | Grad der Behinderung | Pflegegrad <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 |

| | |
|---|---|
| <p>1. Allgemeine</p> <p>Welche Muttersprache?</p> <p>Mein Kind besucht</p> | <h2>2. Rund um die Geburt</h2> |
| <p>2. Rund um die</p> <p>Schwangerschafts-</p> <p>Geburtsverlauf</p> <p>Wie lange wurde</p> <p><input type="checkbox"/> unter 2 Monate</p> | <p>Schwangerschaftsverlauf <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> mit Komplikationen <input type="checkbox"/> unbekannt</p> <p>Dauer der Schwangerschaft in Wochen</p> |
| <p>3. Entwicklung</p> <p>Sind Sie mit der E</p> <p>Wenn nein, bitte</p> <p>Liegen gesunde</p> <p>ja nämlich:</p> | <p>Geburtsverlauf <input type="checkbox"/> normal <input type="checkbox"/> mit Komplikationen <input type="checkbox"/> unbekannt</p> <p>Geburtsgewicht <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> g</p> <p>Geburtslänge <input type="text"/> <input type="text"/> cm</p> <p>Wie lange wurde ihr Kind ausschließlich gestillt?</p> <p><input type="checkbox"/> unter 2 Monate <input type="checkbox"/> 2 bis unter 4 Monate <input type="checkbox"/> 4 bis unter 6 Monate <input type="checkbox"/> länger als 6 Monate <input type="checkbox"/> nie gestillt</p> |

| | | |
|---|--|--|
| 4. Andere Erkrankungen des Kindes | | |
| Wurde jemals durch einen Arzt eine der folgenden Erkrankungen festgestellt? <input type="checkbox"/> nein | | |
| ja nämlich: | | |
| <input type="checkbox"/> Allergischer Schnupfen und/oder Augenerkrankung | <input type="checkbox"/> wiederholte-Mittelohrentzündung | <input type="checkbox"/> Hirnhautentzündung |
| <input type="checkbox"/> Asthma bronchiale | <input type="checkbox"/> Epilepsie (so genannte Krampfanfälle) | <input type="checkbox"/> Fieberkrämpfe |
| <input type="checkbox"/> Neurodermitis | <input type="checkbox"/> Windpocken | <input type="checkbox"/> Hüftkrankungen |
| <input type="checkbox"/> Nieren- und Harnwegserkrankungen | <input type="checkbox"/> ADS/ADHS | <input type="checkbox"/> andere (wenn ja, welche?) |
| <input type="checkbox"/> unbekannt, ob eine der genannten Erkrankungen vorliegt | | |
| Mein Kind hatte in den letzten 12 Monaten ... | | |
| <input type="checkbox"/> mehr als 3 Bronchitiden | <input type="checkbox"/> eine Lungenentzündung | <input type="checkbox"/> mehr als 3 Ohrenentzündungen <input type="checkbox"/> 5 und mehr Erkältungen. |

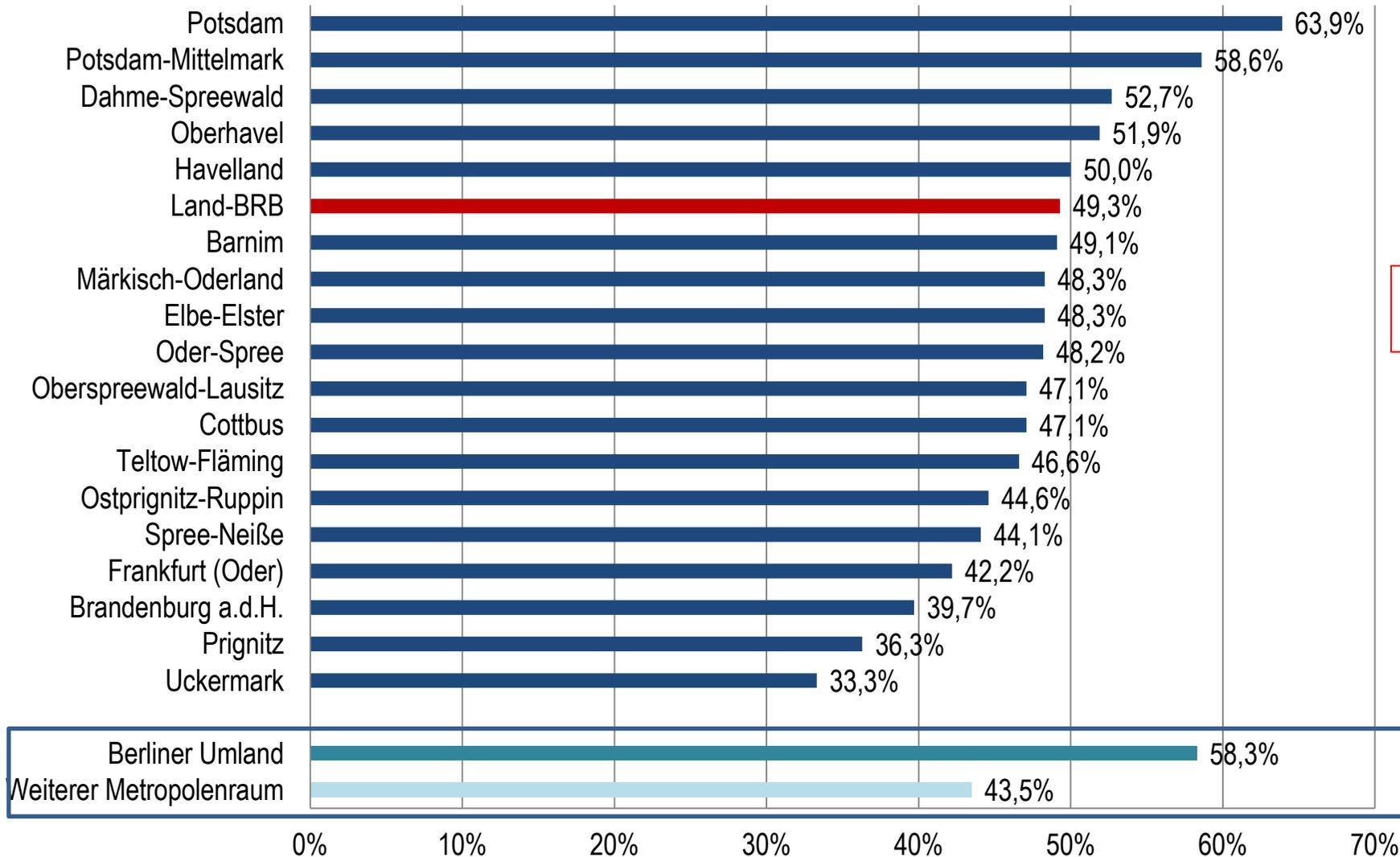




KLEINRÄUMIGERE ANALYSEN MÖGLICH

Große regionale Unterschiede der Stillquote (> 4 Mo)

Stilldauer länger 4 Monate im Kreisvergleich, in % Angaben



64 %

Faktor 1,9

33 %

NUTZUNG ANDERERER ERFASSTER DATEN DER SEU: SOZIALER KONTEXT

Haushaltsgröße

21. Anzahl der im Haushalt lebenden Personen

Kinder

Erwachsene

Bildung & Erwerbstätigkeit

| 22. Schulbildung | Mutter | Vater |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Abschluss <10. Klasse | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Abschluss 10. Klasse | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Abschluss Abitur | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| keine Angaben | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 23. Berufstätigkeit | Mutter | Vater |
| vollzeitbeschäftigt | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| teilzeitbeschäftigt | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| nicht erwerbstätig | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| keine Angaben | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Migrationsstatus

1. Allgemeine Fragen

Welche Muttersprache spricht Ihr Kind?

deutsch

andere: wenn ja, welche

wächst zweisprachig auf

Güte der Daten: Die Angaben über Schulbildung und Erwerbsstatus der Eltern liegen seit Jahren bei rund 90 % der Einschulungskinder vor (2016: 91 %)

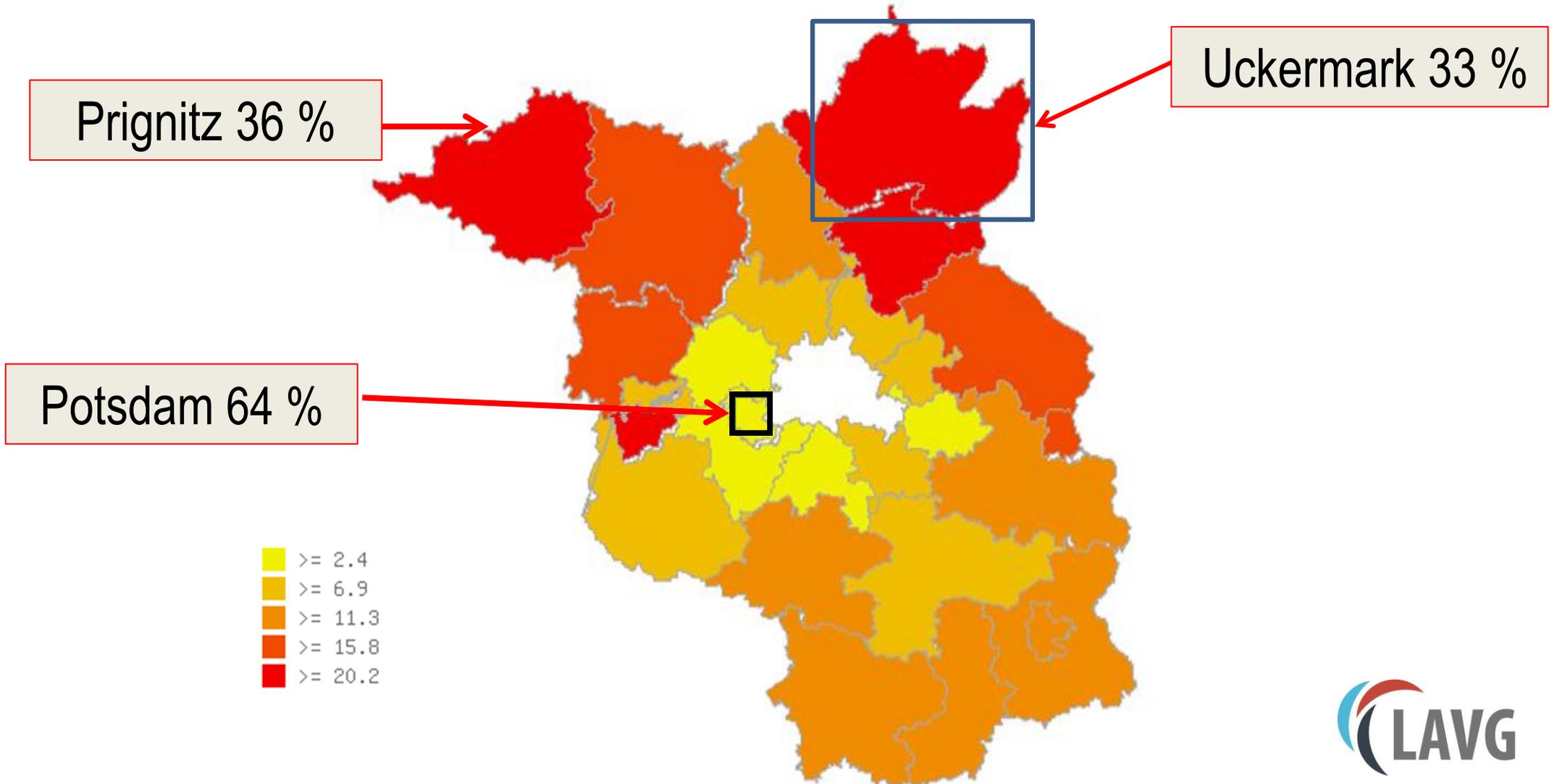
| | | | | |
|------------------|---------------------------|--------------------------|----------|-------------------------------------|
| Schulbildung | Abitur | Punkte je Elternteil: | 3 Punkte | 9 - 10 Punkte: Sozialstatus hoch |
| | Abschluss 10 Klassen | | 2 Punkte | |
| | weniger als 10 Klassen | | 1 Punkt | |
| Erwerbstätigkeit | erwerbstätig | | 2 Punkte | 4-6 Punkte: Sozialstatus niedrig |
| | nicht erwerbstätig | 1 Punkt | | |

- **Verteilung auf den einzelnen Sozialstatus:**
 - niedriger Sozialstatus: 10,8
 - mittlerer Sozialstatus: 47,2 %
 - hoher Sozialstatus: 41,9 %

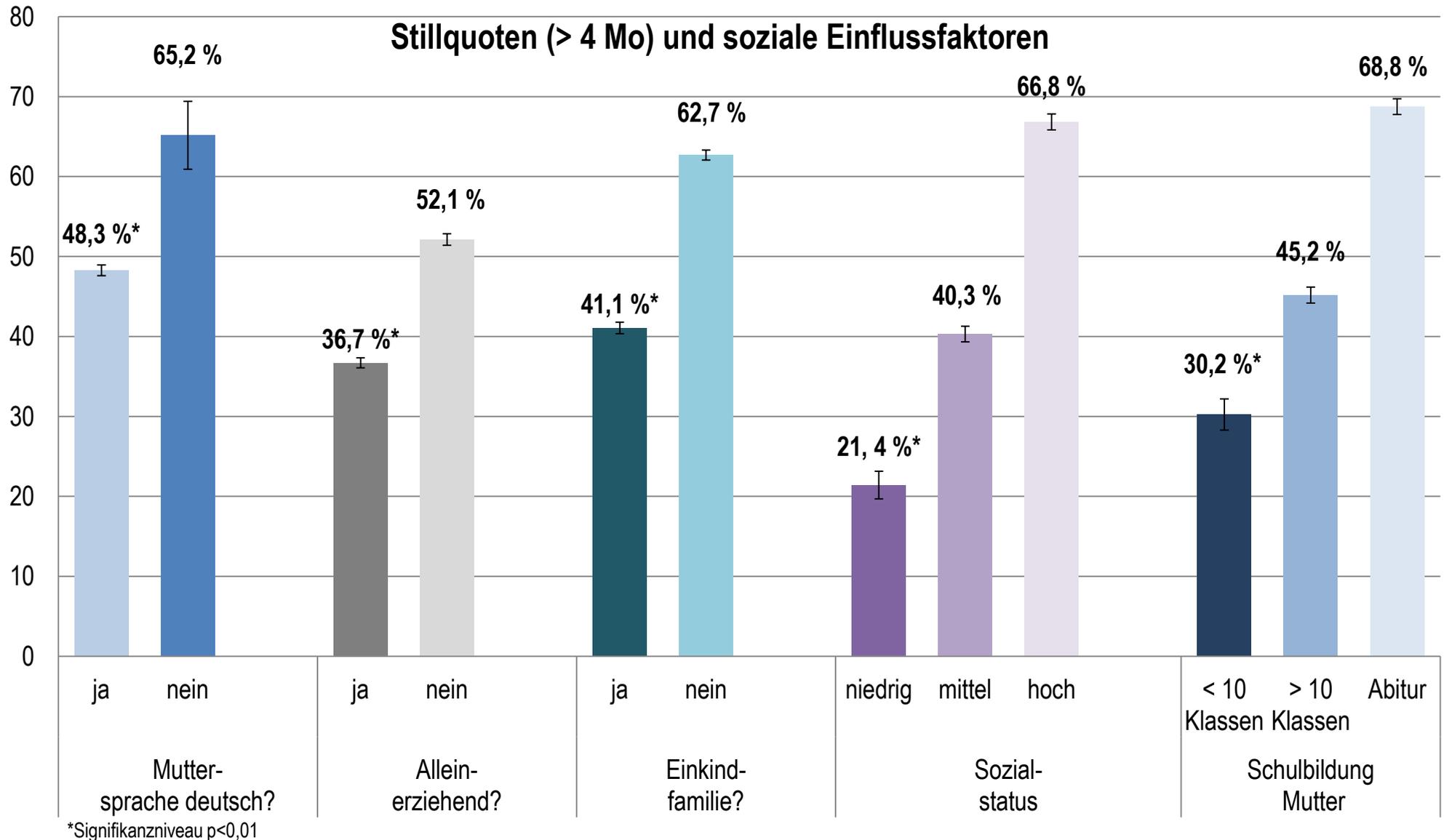
- **Vulnerable Gruppen:**
 - Migrationsstatus: 7,0 %
 - Alleinerziehende: 18,9 %
 - Mehrkindfamilie*: 19,0 %

*Anzahl der Kinder ≥ 3 pro Haushalt

Sozialindex und Stillraten (> 4 Mo) im Regionalvergleich



Stillquoten (> 4 Mo) & soziale Einflussfaktoren



NUTZUNG ANDERER ZUGÄNGE KJGD KITA-UNTERSUCHUNG

Stilldauer im Vergleich der Datenquellen KITA und SEU (2015)

| Stilldauer | Brandenburg Untersuchung der 2,5-3,5 Jährigen 2015 [%] n=3.335 | Brandenburg Schuleingangsuntersuchung 2015 [%] n= 14.038 |
|------------------------------|--|--|
| nicht gestillt | 17,9 [16,6- 19,2] | 17,7 [17,0-18,3] |
| jemals gestillt | 82,1 [80,8- 83,4] | 82,3 [81,7-83,0] |
| <2 Monate | 21,6 [20,2- 23,0] | 19,8 [19,1-20,5] |
| 2-3 Monate | 14,2 [13,0- 15,4] | 14,8 [14,2- 15,4] |
| 4 Monate und bis 6 Monate | 22,6 [21,2- 24,1] | 21,3 [20,6- 22,0] |
| > 6 Monate | 23,7 [22,3- 25,2] | 26,4 [25,7- 27,1] |

- SEU: Gesamtpopulation der Einschüler*innen wird erfasst
- SEU: Sozialräumliche Analysen zu Handlungsbedarfen möglich
- SEU: Ein Zugang zu schwer zugänglichen Risikogruppen möglich (z.B. Familien mit niedrigem Sozialstatus bzw. Migrationshintergrund)
- KJGD hat Zugang zu Kitas und die Untersuchungen dort könnten für ein Stillmonitoring gut genutzt werden
- **KJGD ist in der Kommune gut vernetzt (z.B. zu den Kooperationspartner der Frühen Hilfen) und kann bedarfsorientiert Maßnahmen initiieren**
 - Bewertung von Maßnahmen der Stillförderung

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE UMSETZUNG

- **Die Schuleingangsuntersuchung verfolgt primär das Ziel den schulischen Förderbedarf festzustellen**
 - => keine Überfrachtung der SEU
 - => Nutzung auch anderer Datenquellen (Kita)
- **Was soll der KJGD leisten?**
 - Es werden schon viele Informationen erfasst (Anamnese, medizinisch Dokumentation der Untersuchungsbefunde)
 - Die Frage zum Stillen muss kurz sein, plausibel in den Zusammenhang passen (z.B. „rund um die Geburt“) und akzeptabel sein
- **Wer Daten erhebt, sollte sie auch auswerten**
 - Nicht jedes Gesundheitsamt hat eine GBE-Stelle, die die Daten des KJGDs auswertet
 - Nicht jedes Land unterstützt die Gesundheitsämtern in der kommunalen GBE wie NRW/LZG, Brandenburg, Saarland, Schleswig-Holstein, etc.

- **WEG 1 Bundesland:** führt die Frage zum Stillen und zur Stilldauer für alle KJGDs ein (Beispiel Brandenburg).
- **WEG 2 Kommunen:** Zeitlich begrenzt wird die Frage zum Stillen und Stilldauer in einzelnen Kommunen eingeführt, um Handlungsbedarfe kommunal zu identifizieren und Maßnahmen zu initiieren.
- **WEG 3 andere Datenquellen:** Nutzung anderer Datenquellen des KJGDs, z.B. die kinderärztliche Untersuchung in KITAs
- **WEG 4 Politik:** Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz über den KJGD ein Stillmonitoring einzuführen

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

